

# Österreichisch-Deutsche Gesellschaft e.V. Berlin-Brandenburg



Mitglied im Dachverband  
Österreichischer Vereinigungen in Deutschland  
Und im Auslandsösterreicher - Weltbund

62. Jahrgang

Oktober 2011

Nr.10



## Das Burgenland grüßt BERLIN



**Festabend  
zum Österreichischen Nationalfeiertag**

**Samstag, den 22. Oktober 2011**

**Saal Berlin des Maritim Hotels Berlin,  
Stauffenbergstr. 26, 10785 Berlin**

unter der Schirmherrschaft  
Seiner Exzellenz, dem Botschafter der Republik Österreich Herrn Dr. Ralph Scheide  
und dem Landeshauptmann vom Burgenland Herrn Hans Niessl

**unter Mitwirkung  
der Folkloregruppe Tamburica Uzlop aus Oslip**  
Obmann: Mirko Szinovatz – Musikalische Leitung: Konrad Robitzka

**und der Tanzband Christoph Schobesberger**

**Große Mitternachtstombola**

**Eintritt einschließlich Schmankerlbuffet  
für Mitglieder der ÖDG Berlin-Brandenburg: Euro 45,- / Gäste Euro 65,-  
Einlass: 19.00 Uhr Tracht oder festliche Kleidung Beginn. 20.00 Uhr**

**Kartenbestellung:**

Telefon: 030 / 741 42 43  
Telefax: 030 / 741 44 11  
christine.ziech@t-online.de



## Weltbundtreffen der Auslandsösterreicher in Wien

### 1. bis 4. September 2011

Etwa 550 Mitglieder aus allen Kontinenten waren angereist, um wieder einmal das jährliche Weltbundtreffen der Österreicher und Österreicherinnen, die regelmäßig im Ausland leben, in der Hauptstadt ihres Heimatlandes Österreich, Wien, zu erleben.

Es wurden unbeschreiblich schöne Tage, die wir bei gutem Wetter verbringen durften.

Der Höhepunkt aller Veranstaltungen wurde für mich der Festakt am 3. 9., der im Festsaal des Wiener Rathauses stattfand. Zunächst sprach der Präsident des Auslandsösterreicher-Weltbundes, Dkfm. Ing. Gustav Chlestil, Begrüßungsworte, später hielt er eine weitere Ansprache. Anschließend wurden wir herzlich vom Bürgermeister und Landesvater der Stadt Wien, Dr. Michael Häupl, begrüßt, wobei er beeindruckende Dankesworte anschloss. Dann erhielten wir sehr interessante Informationen vom Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft, Hofrat Prof. Dr. Walter Dujmovits. Das Burgenland feiert in diesem Jahr sein 90jähriges Bestehen. Auch über die veränderten Mitgliederzahlen wurden wir informiert.



Nun erfolgte die Auszeichnung des Auslandsösterreichers des Jahres 2011. In diesem Jahr hatte sich der Weltbundvorstand für Herrn *Peter Löscher MBA* entschieden. Herr Löscher ist Vorsitzender des Vorstandes der Siemens AG. Er wurde 1957 in Villach

geboren und studierte in Wien. Er bekleidete verschiedene Management-Funktionen in Spanien, USA, Deutschland, Japan usw. Er erhielt folgende Ehrungen: „Doctor of Engineering“ durch die Michigan State University (2008), dann das große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (2010). Er wurde Ehrenprofessor der Tongji Universität (2011). Seit 2007 ist er Vorsitzender des Vorstandes der Siemens AG. Nach der Ehrung erfolgte eine Ansprache des Staatssekretärs des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten, Herrn Dr. Wolfgang Wagner, die ebenfalls sehr beeindruckend war.

Es folgte der Höhepunkt des Festaktes, die Ansprache von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer. Seine Begrüßungsworte waren zu Herzen gehend. Er bedankte sich bei allen Anwesenden für ihre Arbeit, die sie im Ausland leisten und dabei immer ihr Heimatland präsentieren. Man bedankte sich für diese bewegenden Worte mit stehendem Applaus. Während der Vorträge wurden wir musikalisch vom *Hyperion-Quintett-Wien* unter der Leitung von Felicia Hönig unterhalten. Es waren eindrucksvolle Stunden!



Anschließend wurden wir auf Einladung des Herrn Vizekanzlers Dr. Michael Spindelegger zu einem Festessen in den Rathauskeller gebeten.

Auch Bürgermeister Dr. Michael Häupl hatte uns am 2. September zu einem Wien-Abend beim Heurigen Wolff in Neustift eingeladen. Aber neben all den liebevollen Veranstaltungen gab es natürlich auch Arbeit: Die Generalversammlung fand im Palais Ferstel in der Strauchgasse statt.

Zum ersten Teil wurden wir ganz herzlich von Präsident Gustav Chlestil begrüßt. Er bedankte sich für unser zahlreiches Erscheinen und gab einen aufschlussreichen Bericht über die Arbeit mit seinen Vizepräsidenten Dr. Jürgen Em und Werner Götz in den vergangenen zwölf Monaten. Dann sprach Frau Gesandte Dr. Brigitta Blaha über aktuelle Themen des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten.

Nach einem Vortrag von Präsident Hofrat Dr. Walter Dujmovits, der auf das 90jährige Bestehen des Burgenlandes hinwies, wurde von den Anwesenden das Protokoll der Generalversammlung in Eisenstadt genehmigt. Ministerialrat Mag. Robert Stein sprach über ein Wahlrechtsänderungsgesetz 2011: Was gibt es Neues? Generalsekretärin Dr. Irmgard Helperstorfer referierte über das Briefwahlrecht, welches durch vielseitige Meinungen nicht einfach ist. Die Rechnungsprüfer hatten keine Beanstandungen zu vermelden, und somit wurde die Entlastung des Vorstandes mit Beifall bestätigt. Im Anschluss fanden die Ehrungen statt. In diesem Jahr waren diese in reichlicher Anzahl, und deren Namen erfahren wir sicherlich in der neuen Ausgabe von ROTWEISSROT.

Damit war das Ende des 1. Teiles der Generalversammlung. Der 2. Teil am 3. September begann ebenfalls mit herzlichen Begrüßungsworten von Präsident Gustav Chlestil. Nun trat der zum Auslandsösterreicher des Jahres gewählte Herr Peter Löscher auf und hielt ein hochinteressantes Referat über Politik, Wirtschaft, Finanzangelegenheiten usw. Sein Wissen war umfangreich, und er konnte viele Fragen aus dem Publikum überzeugend beantworten.

Dann folgte die Präsentation der AÖWB-Online-Plattform: [www.austriansabroad.org](http://www.austriansabroad.org) durch Herrn Jürgen Schmidt. Es wurde ein umfangreicher, aber auch interessanter Vortrag.

Mit dem Thema *ALLFÄLLIGES* wurde dann die Generalversammlung abgeschlossen. Es gab ein herzliches Dankeschön an den Vorstand.

Nun noch allgemeine Hinweise zu dem Weltbundtreffen in Wien: Am ersten Abend war ein Treffen im Schweizerhaus im Wiener Prater vorgesehen. Von der U-Bahn bis zum Schweizerhaus durchquerte man den

den gesamten Prater, welcher bereits köstlich erleuchtet war und dazu aufforderte, dass man zum Heimweg vielleicht diese oder jene Darbietung noch selbst genoss. Es wurden schöne und sehr lustige Stunden.

Es wurden diverse Stadtrundgänge angeboten, und ich entschloss mich, zur Erinnerung an den früheren Film für *DER DRITTE MANN*. Wir trafen uns bei dem schönen Wetter am Stadtpark. Hier erlebten wir die große Überraschung: Unser Fredi Trügler nahm seine Zither und spielte zur Eröffnung unseres Stadtrundganges das Harry-Lime-Thema von Anton Karas. Natürlich erhielt er von allen Teilnehmern großen Applaus. Unsere Reiseleiterin, Frau Kerstin Timmermann, war ebenfalls sehr erfreut und bat Fredi, diesen Vortrag nochmals zum Abschluss zu wiederholen. Dann begann die Führung. Wir befanden uns im Stadtpark an der Wien, wo viele Szenen zu diesem Fall gedreht wurden. Wir kamen von Drehort zu Drehort, unkonventionell und spannend. Der Abschluss war an dem Ort, wo Anton Karas in Wien tödlich verunglückte. Durch die aufklärenden Worte der Frau Timmermann wurden unsere Kenntnisse erweitert. Der Abschluss war dann die musikalische Wiederholung des Harry-Lime-Themas.

Der Abschlussball am 3. September fand wieder im Großen Festsaal des Rathauses statt. Die Eröffnungsrede hielt, wie immer, Dr. Jürgen Em. Er begrüßte auch den Präsidenten Herrn Chlestil und wünschte den Anwesenden einen vergnüglichen Abend. Der Ball wurde mit der Fächerpolonaise, getanzt von Mitgliedern einer hervorragenden Tanzschule, und anschließend mit einem weiteren Tanzprogramm eröffnet. Die musikalische Begleitung mit einem von Professor (Papa) Bielek geleiteten Orchester erfolgte hervorragend. Alle Tanzfreudigen kamen auf ihre Kosten, und es wurde wieder ein sehr schöner Ball. Die Tombola erfreute wie alljährlich viele, leider in diesem Jahr keinen aus Berlin.



Am Sonntagvormittag gab es einen katholischen und einen evangelischen Gottesdienst. Ich konnte aus zeitlichen Gründen nicht daran teilnehmen. Präsident Götz erzählte mir von dem katholischen Gottesdienst im Stephansdom, den er in jeder Hinsicht als sehr beeindruckend empfunden habe

Das Abschlussessen am Sonntag in Brandauers Schlossbräu in Hietzing um 12.00 Uhr war kulinarisch wiederum hervorragend, und so gab es mit einem Glaserl Wein oder Bier noch viele interessante Gespräche. Danach hieß es Abschied nehmen bis zum nächsten Jahr, wo wir uns hoffentlich

**vom 6. bis 9. September 2012  
in GRAZ**

wiedersehen.

*Edith Lorenz*



Im Rahmen unseres Sonntagsfrühstücks

**vom 18. September  
sprach Vizepräsident Dr. Ekkehard Mannigel  
über seine Eindrücke  
während der Weltbundtagung,  
die von Präsident Werner Götz  
durch einen kurzen Bericht ergänzt wurden.**

Im übrigen verweisen wir auf die ausführliche Schilderung des Tagungsverlaufs durch unser Ehrenmitglied Edith Lorenz. Den Helfern und Helferinnen, die Tische und Buffet vorbereitet haben, sei für ihr Engagement sehr herzlich gedankt.

*Dieter H. Kuchta*

Wie uns das Österreichische Generalkonsulat in Mailand mitteilt, ist die bisherige Generalkonsulin

### **Frau Dr. Theresa Indjein**

nach Wien zurückgekehrt, wo sie eine neue Aufgabe im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten übernommen hat. Frau Dr. Indjein war zuvor als Direktorin des Österreichischen Kulturforums an der Österreichischen Botschaft in Berlin tätig.

## Volksschauspielerin Sissy Löwinger ist tot

Die österreichische Schauspielerin Sissy Löwinger ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Sie starb an einem Lungeninfarkt in Aitlengbach in Niederösterreich. Löwinger stammte aus einer österreichischen Schauspieler-Dynastie. Sie stand von Kindheit an auf der Bühne. International wurde sie durch Fernsehfilme wie „Immer Ärger mit den Paukern“ oder „Auf der Alm da gibt's koa Sünd“ bekannt. dpa

## Die meisten Urlauber kommen aus Deutschland

Die Deutschen bleiben mit Abstand die stärkste Urlaubernation in Österreich. Mit mehr als 10,5 Millionen Ankünften im Jahr 2010 stellen sie rund ein Drittel (32,1 Prozent) der Urlaubsgäste in Österreich, rechnete die Statistik Austria zum Welttourismustag am 27. September vor. Allerdings ist der Anteil der Deutschen an Österreich-Reisenden gesunken: 1980 hatten sie noch 45 Prozent ausgemacht. Die Zahl der Ankünfte von Urlaubern aus Deutschland ist 2010 im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,8 Prozent gestiegen. Die Zahl der Übernachtungen sank dagegen um rund 1,4 Prozent.

## Brauner: Wiener Know-how punktet in Aserbaidschan

Eine Wiener Wirtschafts- und ExpertInnendelegation war, angeführt von Vizebürgermeisterin Wirtschafts- und Finanzstadträtin Renate Brauner, im Baku zu Gast. Aserbaidschan ist aufgrund seines Rohstoffreichtums und vieler ambitionierter Infrastrukturprojekte für die heimische Wirtschaft ein zunehmend interessanter Wachstumsmarkt. Zugleich hat die aserbaidische Regierung einen technologischen Erneuerungsprozess eingeleitet. Für Wiener Know-how bestehe hier in Baku sehr großes Interesse, so Brauner. Wien sei bekannt für seine hervorragende Lebensqualität, basierend auf einer gut ausgebauten Infrastruktur und seiner leistungsfähigen Stadttechnologien. Damit könne Wien als Wirtschaftsstandort in Zentraleuropa hier in Aserbaidschan punkten. Grosses Potenzial biete auch der Kultur- und Tourismussektor in Aserbaidschan für Wiener Unternehmen. Im Mittelpunkt des Austausch stand das zweitägige Wirtschaftsforum „Wiens urbane Technologien für Aserbaidschan“, das vom

Minister für Kommunikation und Informationstechnologie, Ali Abbasov, und dem Minister für Kultur und Tourismus, Abulfaz Garayev, eröffnet wurde. Im Rahmen des gemeinsam mit der Österreichisch-Aserbaidschanischen Handelskammer und der staatlichen Wirtschaftsagentur AZPROMO organisierten Forums präsentierten über 60 österreichische Expertinnen und UnternehmungsvertreterInnen hochrangigen aserbaidischen EntscheidungsträgerInnen ihr spezifisches Fachwissen.

## 15 Jahre Wien-Haus in Brüssel Kooperation Wien – Burgenland

Bürgermeister Michael Häupl sagte am 21.9. in Brüssel im Rahmen seines Besuchs anlässlich des 15jährigen Bestehens des Wien-Hauses: Unsere Städte, Gemeinden und Regionen seien die Motoren der wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung Europas. Und die Motoren würden ein starkes politisches Gewicht und eine hohe Durchsetzungskraft innerhalb der Europäischen Union brauchen. Deshalb habe Wien bereits 1996 sein „Wien-Haus“ in Brüssel eröffnet, gleichsam als Augen und Ohren Wiens vor Ort. Der Wiener Bürgermeister erinnerte daran, dass Wien seit jeher – auch im Verbund mit dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas für starke Regionen eingetreten sei und daher die Eröffnung des Wien-Hauses in Brüssel vor 15 Jahren nur ein logischer Schritt gewesen sei. Die Bürger und Bürgerinnen würden sozialen Zusammenhalt, Arbeitsplätze und Wohlstand wollen. Sie würden funktionierende Städte und vor allem auch eine funktionierende, leistungsfähige und leitbare kommunale Infrastruktur wollen. Eine solche kommunale Infrastruktur sei zudem eine wesentliche Voraussetzung für eine prosperierende Wirtschaft in den Städten und damit für die gesamte Europäische Union. Und daher sei die Vertretung der Städte- und Gemeindeinteressen auf europäischer Ebene keine gewöhnliche Lobbyingtätigkeit, wie sie etwa von Industrie- und Wirtschaftsbranchen in Brüssel durchgeführt werde, sondern die Vertretung der Interessen der Bevölkerung der Wirtschaftsmotoren der EU, so Häupl. Im Rahmen des Brüssel-Besuches eröffneten Häupl und der burgenländische Landeshauptmann Hans Niessl das Verbindungsbüro des Landes Burgenland im Wien-Haus.



*Regenata Wellness Oase*  
Entspannung & Schönheit für die Frau

Ein Wellnesserlebnis der besonderen Art ...  
Basische Anwendungen für Gesicht & Dekolleté,  
Rücken & Ganzkörper

Bettina-T. Jüdes

im ABACUS Tierpark Hotel  
Franz-Mett-Str. 3-9, 10319 Berlin  
030 / 530 196 82 & 0173 / 69 55 145  
mng@bettina-juedes.de

## Burgenland kämpft um neue Forderungen

Mit einer verstärkten Präsenz in der EU-„Hauptstadt“ Brüssel kämpft das Burgenland künftig um neue EU-Förderungen. Im Rahmen eines zweitägigen Arbeitsbesuches stattete Landeshauptmann Hans Niessl am 22. 9. gemeinsam mit KO Christian Illedits und dem Wiener Bürgermeister Michael Häupl EU-Regionalkommissar Johannes Hahn einen Besuch ab, um die künftige EU-Regionalförderung ab 2014 zu erörtern. Dazu führten LH Niessl und Klubobmann Christian Illedits zusätzlich ein Gespräch mit der ehemaligen EU-Regionalkommissarin und nunmehrigen Vorsitzenden des Ausschusses für regionale Entwicklung im Europäischen Parlament, Danuta Hübner. Für das Burgenland geht es insbesondere um attraktive Fördermöglichkeiten auch nach dem Ende der bis 2013 laufenden Förderperiode, so Niessl.

## Bester August für Wiens Tourismus: Nächtigungen + 4,5 Prozent

Wien fuhr mit 1.185.000 Nächtigungen und einem Plus von 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat heuer auch im August einen neuen Bestwert ein. Die Monate Jänner bis August kumuliert, brachten 7.411.000 Nächtigungen und ein Plus von 4,6 Prozent. Der Netto-Nächtigungsumsatz der Hotellerie in den Monaten Jänner bis Juli stieg um 8,5 Prozent auf 269,7 Millionen Euro. Von Wiens Hauptmärkten trugen Deutschland, die USA, Russland, Spanien und die Schweiz zur positiven Nächtigungsentwicklung im August bei, wobei mit Ausnahme von Deutschland jeweils zweistellig Zuwachsraten zu verzeichnen sind. Unter den August-Zahlen von 2010 blieben die Nächtigungen aus Österreich, Italien, Frankreich und Rumänien, unverändert fiel das Ergebnis aus Großbritannien aus. Die Japan-Nächtigungen erholten sich und erreichten im August einen Zuwachs von 17 Prozent. Besonders erwähnenswert sind ein Plus von 92 Prozent aus Zentral- und Südamerika, ein 50 Prozent-Plus aus China sowie ein Zuwachs von 90 Prozent aus der Türkei. Ein zweistelliges Minus aus den arabischen Ländern (- 28 Prozent) bewirkte der Fastenmonat Ramadan, der heuer zur Gänze in den August fiel. Vom positiven Nächtigungsergebnis im August profitierten sämtliche Beherbergungs-Kategorien mit Ausnahme der 4-Sterne-Häuser; die durchschnittliche Bettenauslastung betrug 64,8 Prozent (8/2010: 66,5 Prozent), die Zimmerauslastung rund 81 Prozent (8/2010: rund 83 Prozent). Wiens Beherbergungskapazität erhöhte sich von August 2010 auf August 2011 um rund 2.500 Betten (+ 5 Prozent).

## 30 000 Wanderer unterwegs

Wanderfreuden mitten in Wien. Am vergangenen Wochenende lud Umweltstadträtin Ulli Sima zum mittlerweile 5. Wiener Weinwandertag. Und dieser war ein voller Erfolg: 30.000 Besucher wurden auf den Routen im 19. und 21. Bezirk gezählt – so viele wie noch nie. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es noch rund 15 000. Wien sei für seinen Weinbau mittlerweile weltbekannt, so Sima, mit dem Weingut Cobenzl habe die Stadt darüber hinaus auch noch ein eigenes Weingut. Es sei das Flaggschiff des Wiener Wein-

baus. In der Millionenstadt wachsen auf insgesamt 700 Hektar Reben, die Winzer produzieren jährlich rund zwei Millionen Liter Wein.

## Eröffnung des Museums Marienthal am 1. Oktober 2011

Als 1933 die Studie „Die Arbeitslosen von Marienthal“ als Pionierarbeit auf dem Gebiet der empirischen Sozialforschung erschien, verhalf sie der Arbeiterkolonie und der Textilfabrik im niederösterreichischen Gramatneusiedl zu internationaler Bekanntheit. Seit 2002 betreibt Prof. Reinhard Müller vom Archiv für die Geschichte der Soziologie in Österreich (AGSOe), angesiedelt am Institut für Soziologie der Karl-Franzens-Universität Graz, die umfangreiche Erforschung und Dokumentation Marienthals. Seiner Arbeit ist es zu verdanken, dass die Geschichte eines der ältesten Industriestandorte Österreichs nicht in Vergessenheit gerät. Am 1. Oktober 2011 eröffnet das „Museum Marienthal“ in Gramatneusiedl. Die Festansprache hält die Präsidentin des Österreichischen Nationalrats, Mag. Barbara Prammer. Unter den Gästen der Podiumsdiskussion ist auch der Schriftsteller und Journalist Martin Pollack, der mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung 2011 ausgezeichnet wurde.

## Ein neues Museum für Wien

Der für die Weltausstellung 1958 in Brüssel entstandene Österreich-Pavillon von Karl Schwanzer wurde 1962 als Museum für die Kunst des 20. Jahrhunderts in Wien eröffnet – jetzt erhält das sanierte Architekturjuwel unter der Leitung des Belvedere ein neues Profil. Zur Gewährleistung eines modernen Museumsbetriebs wurde das 21er Haus von Adolf Krischanitz, einem Schüler Karl Schwanzers, adaptiert und erweitert. Das neue Café-Restaurant mit Terrasse im Skulpturenhof gestaltet er gemeinsam mit Hermann Czech. Für das neue Buchhandlungskonzept konnte Bernhard Cella mit dem „Salon für Kunstbuch“ gewonnen werden. Ab Mitte November wird das Gebäude als Plattform für die österreichische Kunst von 1945 bis heute im internationalen Kontext genutzt. Unter der Direktion von Agnes Husslein-Arco entwickeln die Kuratorinnen Cosima Rainer und Bettina Steinbrügge das Programm des Hauses. Das neue Museum wird zusätzlich die Schausammlung der Wotruba-Stiftung und die Artothek des Bundes beherbergen.



## KLOSTER ZINNA

## DIE ZISTERZIENSER UND FRIEDRICH DER GROSSE

Wer die historischen Wurzeln der Mark Brandenburg kennenlernen möchte, der kommt am Kloster Zinna nicht vorbei. Ähnlich wie andere geschichtsträchtige märkische Ortschaften zählt auch das vier Kilometer nordöstlich von Jüterbog gelegene Kloster zu den Gründungen des Zisterzienserordens, der sich, wie wir bereits von Kloster Chorin und Lehnin her wissen, um die Besiedlung der Mark Brandenburg äußerst verdient gemacht hat.

Doch Kloster Zinna besteht nicht nur aus dem Zisterzienserkloster, wenn dies dem Ort auch seinen Namen verlieh. Der Ort in seiner heutigen Gestalt gehört vielmehr zu den Gründungen des unermüdlichen Kolonisators Friedrich II. So treffen wir in Kloster Zinna noch heute auf zahlreiche Spuren des großen preußischen Königs.

Wer den kleinen Ort Kloster Zinna besucht, der hat selbstredend erst einmal das Kloster im Visier. Hier sollte man auf jeden Fall die Ortsvisite beginnen, denn im Kloster kann der Fremde so mancherlei Interessantes über die Zisterzienser im allgemeinen und die dortige Klostergründung im besonderen erfahren. Aber auch über die Geschichte der von Friedrich dem Großen im Jahre 1763 gegründeten Webersiedlung Kloster Zinna erfährt man im Kloster viel Wissenswertes.

Das gut erhaltene Kloster geht auf einen Plan des magdeburgischen Erzbischofs Wichmann zurück. Er hatte vor, die im 12. Jahrhundert noch ausgedehnte Sumpflandschaft, welche die Nuthe zwischen Jüterbog und Luckenwalde durchzieht, urbar und bewohnbar zu machen. Da lag es nicht fern, den Zisterzienserorden mit dieser Aufgabe zu betrauen, der seine Bet- und Arbeitsstätten nach der Regel wählte: „Keines unserer Klöster ist in Städten, Kastellen oder Dörfern zu errichten, sondern an entlegenen Orten, fern vom Verkehr der Menschen“.

Der Bitte Wichmanns folgend, waren im Jahre 1170 zwölf Mönche unter Abt Theodorus aus dem Zisterzienser-Kloster Altenberg bei Köln im Jüterboger Sumpfgebiet eingetroffen, um das Kloster Zinna zu gründen.

In Fontanes „Wanderungen“ ist zu erfahren: „Tief ins heidnische Land hinein waren die Mönche von Cisterz (Ursprungsort und Namensspender der Zisterzienser,

d. A.) mit dem Kreuz in der Linken, mit der Axt in der Rechten, lehrend und ackerbauend, bildend und heiligend vorgedrungen.“

Kaum im damals recht unwirtlichen Land am Rande des Flämings angekommen, begannen die Zisterzienser ihr segensreiches Werk. Sie bauten Entwässerungsanlagen und rodeten die Urwälder. Während

seiner Blütezeit im 15. Jahrhundert verfügte das Kloster über mehr als 300 Quadratkilometer Land; 50 Dörfer, über 11 Mühlen sowie die Brau-, Mühlen- und Wasserrechte in weiteren Gebieten rechneten zu seinem Machtbereich.

Selbst die Rüdersdorfer Kalkbergwerke befanden sich im Besitz der Zinnaer Klosterbrüder. Diesem Eigentum maß der Klosterkonvent besondere Bedeutung zu, bildete es doch eine wichtige Voraussetzung für die rege Bautätigkeit der zisterziensischen Bau-Spezialisten und Schöpfer zahlreicher Bauwerke der norddeutschen Backsteingotik.

Eine liebevoll ausgestaltete Ausstellung im Kloster erzählt dem Interessierten manche Kuriosität aus dem Leben und segensreichen Wirken der Zinnaer Zisterzienser. Selbstredend erwarten den Besucher des Klosters zahlreiche architektonische Leckerbissen.

So zählt der als Schauffassade konzipierte blendengeschmückte Staffelgiebel der Neuen Abtei zu den bedeutendsten Leistungen der Hochgotik. Der Backsteinbau wurde um 1450 errichtet. Zu den wertvollsten Details der Innenausstattung gehören ohne Zweifel die erst 1958 bei Restaurierungsarbeiten der Abtskapelle wiederentdeckten hochgotischen Fresken und die Deckenmalereien des Rippengewölbes im Arbeitszimmer des Abtes.

Beieindruckend zeigt sich auch die unmittelbar neben der alten Abtei stehende Klosterkirche. Der Sakralbau besticht durch seine schlichte Granitsteinarchitektur. Die einfache und bescheidene Bauweise der Zisterzienser ist auch hier in der Beschränkung auf das Funktionale zu erkennen. Wie bei allen Zisterzienserkirchen fehlt auch bei der Zinnaer der auffällige Kirchturm. Ein kleiner Dachreiter genügte den Mönchen zur Aufnahme der Glocken.

Zu den ältesten Kirchendetails gehört ein Grabstein des Abtes Nikolaus (um 1400). Ein sandsteinernes Sakramentshäuschen aus der Zeit um 1450 dokumen-



tiert das hohe handwerkliche Können der Zisterzienser.

Doch die Blütezeit des Klosters währte nicht ewig. Im 17. Jh. wurde es brandenburgisches Rentamt. Die Hohenzollern wohnten hier nach ausgedehnten Jagdausflügen im Zinnaer Forst, der noch heute beliebter Treffpunkt von Jägern aus verschiedenen deutschen Ländern ist. Doch nach dem Siebenjährigen Krieg (1756-1763) war es um die Klostersiedlung schlecht bestellt. Die Äcker lagen brach. Klostergebäude dienten als Steinbruch. In dieser ausweglosen Situation trat Friedrich der Große als Retter des Ortes auf. Er bestimmte 1763 Kloster Zinna als Standort einer neu zu gründenden Webersiedlung. Als Baumeister wurde Christiani eingesetzt. Zwischen 1764 bis 1777 liegt demnach die Entstehung der einstigen Webersiedlung. Über 220 Kolonistenfamilien wurden angeworben und hier sesshaft gemacht. Unter ihnen befanden sich 30 Weberfamilien aus der sächsischen Oberlausitz. Friedrich II. gelang die Kolonialisierung und das Wiedererblühen des siechen Ortes vor allem dank seiner großzügigen Einsetzungsverträge. So erhielt jede Familie Haus, Garten und Ackerland, Einrichtungsgeld und zehn Jahre Steuerfreiheit. Auch in Kloster Zinna ließ Friedrich der Große seine Idee der Seidenraupenzucht in die Praxis umsetzen. Umfangreiche Maulbeerbaum-Pflanzungen sollten dafür sorgen, die Produktion von Seidenstoffen von kostspieligen Importen unabhängig zu gestalten. Im Jahre 1830 existierten in Kloster Zinna über 300 Maulbeerbäume.

An Friedrichs Kolonistenjahre erinnern noch heute zahlreiche gut erhaltene Weberhäuschen, die den Ort neben dem Zisterzienser-Kloster prägen. Das Friedrich-Denkmal, das die Bürger von Kloster Zinna ihrem Gründer zu Ehren in der Ortsmitte errichtet hatten, fiel jedoch dem falschen Traditionsverständnis von DDR-Politikern zum Opfer.



Heute thront Friedrich der Große wieder auf seinem viele Jahre verwaisten Denkmalssockel inmitten des Platzes vor der historischen Oberförsterei. Das eingeschossige Försterhaus unterscheidet sich vor allem durch ein schönes Mansarddach von den gewöhnlichen Weberhäusern. Es wurde auf Befehl Friedrichs für Repräsentationszwecke besonders großzügig ausgestattet. Den bis heute erhaltenen Empfangssaal nutzte der Preußenkönig, wenn er die Zinnaer Kolonie visitierte. Das architektonische Pendant zur Försterei bildet das ähnlich repräsentative Schulgebäude. Das friderizianische Gebäude war als sechsklassige Schule mit integrierter Lehrerwohnung errichtet worden –

ein bemerkenswertes soziales Denkmal aus der Regierungszeit des Philosophen-Königs von Sanssouci!

Auch landschaftlich hat Kloster Zinna einiges zu bieten. Der Niedere Fläming und die Nutheniederung prägen die herb-schöne Landschaft, in der sich noch zahlreiche unberührte Oasen befinden.

Kloster Zinna ist von Jüterbog leicht mit dem Bus oder mit dem Zug (Bahnhof Gröna – Kloster Zinna) zu erreichen.

Redaktion

#### Empfehlung zur Rast:

Restaurant „Alte Försterei“,  
Marktplatz 7, 14913 Kloster Zinna  
Telefon 03372 – 46 50



### Die Säulen des Kleistparks

231 Jahre sind sie alt, die Königskolonaden im Heinrich-von-Kleist-Park in Schöneberg. Sie stehen zwischen dem Hauptverwaltungsgebäude der Berliner Verkehrsbetriebe und einem Gebäude des Berliner Senats, mitten auf dem Areal des alten Botanischen Gartens. Alt vor allem deswegen, weil er 1899 nach Dahlem verlegt wurde. Weitere 100 Jahre zuvor standen die sandfarbenen Säulen ganz woanders: Sie säumten den Festungsgraben in Mitte, schon damals eine angesagte Wohn- und Einkaufsgegend. Architekt Karl Friedrich Schinkel sowie die Schriftsteller Gotthold Ephraim Lessing und Heinrich von Kleist lebten dort. Seit 1882 gab es Überlegungen, den Bahnhof Alexanderplatz zu erneuern. Schließlich mussten die Königskolonaden 1910 dem Warenhaus Wertheim weichen, für dessen Bau die Straße verbreitert wurde. Die prächtigen Säulen wurden in die Schöneberger Parkanlage verpflanzt, die Albert Brodersen geplant hatte. Sie verleihen der kargen, von Neubauten gesäumten Potsdamer Straße zwischen Pallas- und Grunewaldstraße ein wenig Glanz. Zwischen den Säulengängen stehen sich von Moos bedeckte Putten gegenüber, zu ihren Füßen sprießen wilde Rosen, und hinter der satten Wiese befindet sich das Berliner Verfassungsgericht.

Redaktion



## Kurz notiert



Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe unserer MZ liegt ein Informationsblatt der Österreichischen Gesellschaft Frankfurt am Main über die Neuausstellung von Reisepass und Personalausweis von in Deutschland lebenden Auslandsösterreichern (Stand: 06.04.2011) bei. Wir bitten um Beachtung!

### Die Staatliche Münze Berlin

1280 das erste Mal urkundlich erwähnt, ist die Staatliche Münze Berlin der älteste Produktionsbetrieb Berlins. 1701 lässt der Preußenkönig Friedrich I die einst Kurfürstliche Münze als Königliche Münze in Berlin neu erbauen. Seit der Neuordnung des Münzwesens 1750 durch Friedrich II besitzt die Münze Berlin das offizielle Münzzeichen A, eines der ältesten Markenzeichen überhaupt. Über die Jahrhunderte immer an der Spree gelegen, steigert die nun in Preußische Staatsmünze umbenannte Prägeanstalt gegen Ende des 19ten Jahrhunderts ihre Produktion um ein Vielfaches. 1990 wird aus dem VEB Münze der DDR die Staatliche Münze Berlin, die 20% der zu prägenden Bundesmünzen der deutschen D-Mark produziert. Zur Einführung des Euro 2002 prägt die Staatliche Münze Berlin insgesamt 3,4 Milliarden Euros und Cents.

Heute beschäftigt die in aller Welt renommierte Berliner Münze rund 70 Mitarbeiter und prägt nach wie vor Euro- und Centmünzen, aber auch wertvolle Sonderprägungen für nationale und internationale Auftraggeber sowie hochwertige Medaillen. Zum Beginn des Jahres 2006 wechselt die Staatliche Münze Berlin ihren Standort und zieht in ein hochmodernes Industriegebäude im Berliner Stadtbezirk Reinickendorf.

### Silberprägung in Wechselbildtechnik



Die jährliche Jahresausgabe der Staatlichen Münze Berlin wurde in diesem Jahr in Wechselbildtechnik geprägt. Je nach Lichteinfall erscheint auf der einen Medailleseite der gekrönte Bär oder eine Jahreszahl. Auf der Bildseite ist das Bundeskanzleramt in Berlin dargestellt. Im Jahr 2011 ist der markante Neubau im „Band des Bundes“ 10 Jahre lang Sitz des Bundeskanzleramtes der Bundesrepublik Deutschland. Mit dieser Emission legt die Münzstätte der Hauptstadt die achte Ausgabe der 2004 begonnenen Serie von Jahresgaben vor. Gestaltet wurde die Silberprägung von den haus-eigenen Graveurinnen. Die Jahresausgabe ist bei der Staatlichen Münze Berlin zu erwerben.

### Kleist-Grab wird restauriert



Am Kleinen Wannsee in Berlin hat die Restaurierung des Kleist-Grabes begonnen. Wie die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung mitteilte, soll der Grabstein instandgesetzt und neu beschriftet, das Gitter um die Grabstätte erneuert und der Weg zum Grab für Besucher barrierefrei angelegt werden. Die Cornelsen Stiftung finanzierte das Vorhaben mit 459 000 Euro. Die Grabstätte soll zum 200. Todestag Heinrich von Kleists am 21. November wieder in neuem Glanz für die Besucher erstrahlen. Zudem soll am 11. November ein Audioplayer fertig gestellt sein, mit dem ab dem S-Bahnhof Wannsee die Landschaft im Zusammenhang mit der Geschichte von Kleists und Henriette Vogel erkundet werden kann. Das Hörspiel wird vom Berliner Regisseur Paul Plamper erstellt. Heinrich von Kleist (1777-1811) nahm sich gemeinsam mit seiner Freundin Henriette Vogel am Kleinen Wannsee das Leben. Der Dramatiker wurde unter anderem durch Novellen wie „Michael Kohlhaas“ und Theaterstücke wie „Das Käthchen von Heilbronn“ und „Der zerbrochene Krug“ bekannt.

epd

#### 3-Zi.-Ferienwohnung in Bayerisch-Schwaben im schönen Donautal

2 Schlafzi. für je 2 Pers., Wohnküche, Wohn-Schlafzi., 2 Bäder/WCs, überdachte Terrasse, Garten, sehr ruhige Innenstadtlage in Dillingen/Donau „schwäbisches Rom“. Zwischen Ulm und Augsburg gelegen. Legoland Günzburg 20 km. Ab 50,- €/ÜN für 2 Personen, jede weitere Person 20,- € Kinder bis 6 Jahre frei, 6-14 Jahre 5,- €/ÜN; DTV 4\*

[www.fewo-direkt.de/505817](http://www.fewo-direkt.de/505817)

#### Zwei 2-Zi. Wohnungen in Berlin für jeweils bis 4 Personen

Top-ruhige verkehrsgünstige Lage, S2 Schichauweg am Stadtrand mit großem Garten im 1. und 2. OG eines 2-Familienhauses, 18 Min. zum Potsdamer Platz, 10 Min. zum Fernbahnhof Südkreuz, 20 Min. zum Brandenburger Tor, Berliner Ring A 10, Ausfahrt Rangsdorf in 10 Min.

[www.fewo-direkt.de/544409](http://www.fewo-direkt.de/544409)

Alle Wohnungen sind  
NICHTRAUCHERWOHNUNGEN  
Keine Haustiere



## Festtage zum Österreichischen Nationalfeiertag

Alljährlich laden wir Sie ein, mit uns die Festtage zum Österreichischen Nationalfeiertag zu begehen.

Höhepunkt ist selbstverständlich der Festabend am 22. Oktober 2011.

Doch die Gruppe aus dem Burgenland hat noch einige besondere Auftritte. Wir laden Sie ein, diese Auftritte zu begleiten:

### Freitag, 21. Oktober 2011, 10.30 Uhr:

Schöneberger Rathaus, Freitreppe

Auftritt und Vorstellung der Gruppe.

Begrüßung durch den Bürgermeister von Tempelhof-Schöneberg in Anwesenheit von Vertretern der Österreichischen Botschaft.

### Sonntag, 23. Oktober 2011, 10.30 Uhr

Festgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche, Berlin-Zehlendorf, Riemeisterstr. 2.

**Am 7. Oktober, um 18.00 Uhr,**

wird in der

Österreichischen Botschaft in Berlin-Tiergarten,  
Stauffenbergstr. 1,

**die Weltbundaussstellung  
„Das 10. Bundesland“**

eröffnet.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde ein,  
die Ausstellung recht zahlreich zu besuchen.

**Sie endet am 30. Oktober.**



## Österreichische Botschaft Österreichisches Kulturforum

Stauffenbergstraße 1  
10785 Berlin  
Tel. 030 – 20287 – 0

<http://oesterreichische-botschaft.de>  
[www.kulturforumberlin.at](http://www.kulturforumberlin.at)



## Der Vorstand informiert

Der Stadthistoriker und Schriftsteller **Carl-Peter Steinmann**, ein gern gesehener Gast in unserer Gesellschaft, wird im Frühjahr 2012 sein neues Buch **Sonntagsspaziergänge** bei uns vorstellen.

In seinem aktuellen Programm bietet der Berlin-Kenner die folgenden Veranstaltungen an:

**08.10.2011: Der Städtische Zentralfriedhof Friedrichsfelde (Besuch)**

**22.10.2011: Die Heimat des Sarotti-Mohren und der Erzherzog aus dem Hinterhaus (Besuch)**

**25.10.2011: Buchvorstellung des neuen Buches „Sonntagsspaziergänge“ (Lesung mit Musik)**

**29.10.2011: Wohnen im Hufeisen, Speisen im Schloss und neues Leben im Gutshof Britz (Spaziergang)**

**30.10.2011: Der St. Matthäus-Kirchhof in Schöneberg (Besuch)**

**12.11.2011: Auf dem achtfachen Pfad der Tugend. Besuch in der Gartenstadt Frohnau und im Buddhistischen Haus**

**26.11.2011: Wasser, Bier, Wein und kleine Brötchen – Entdeckungen auf dem Prenzlauer Berg und Besuch des Weihnachtsmarktes in der Kulturbrauerei (Spaziergang)**

**10.12.2011: Besuch in den Treptowers – Entdeckungen zwischen Lohmühleninsel und Treptower Park**

**16.12.2011: Vorweihnachtliche Lesung mit Musik. „Wenn der Christbaum brennt und andere vorweihnachtliche Katastrophen“.**

**01.01.2012: Die Rehwiese und der Baumeister Hermann Muthesius – Neujahrsspaziergang durch die Villenkolonie Nikolassee**

**08.01.2012: Wo spielte Benny Goodman auf? Wo lernte Helmut Newton das Fotografieren? – Besuch im Hotel Bogota (Spaziergang).**

**21.01.2012: „Die Mehrzahl der Bewohner waren einfach schwere Kapitalisten. Gepflegte Bauern im Millionärskaff“. Neuer Spaziergang durch die Villenkolonie Grunewald.**

### Informationen:

Carl-Peter Steinmann,  
Telefon: 030 – 803 66 90  
[cpsteinmann@web.de](mailto:cpsteinmann@web.de)

Liebe Mitglieder und Freunde!  
Bitte, beachten Sie auch  
unsere Homepage.

*Unsere Zeitung können Sie auch  
in Farbe sehen und mit Lesezeichen arbeiten!*

[www.oesterreichisch-deutsche-ges.de](http://www.oesterreichisch-deutsche-ges.de)



Ja, ich bin damit einverstanden, dass Sie meinen Mitgliedsbeitrag von € 8,- per Lastschrift einziehen:

Name: .....

Vorname: .....

Straße, Hausnr: .....

PLZ, Ort: .....

Telefon:.....

Bankinstitut: .....

Bankleitzahl: .....

Kontonummer: .....

Datum, Unterschrift:.....



An die  
Österreichisch-Deutsche Gesellschaft e.V.  
Berlin-Brandenburg  
Motzener Strasse 5  
12277 Berlin

*Ich möchte Mitglied der Österreichisch-Deutschen Gesellschaft e.V. Berlin-Brandenburg werden. Den monatlichen Beitrag von € 8,- werde ich überweisen/abbuchen lassen.*

Vor- und Nachname: .....

Geburtsdatum und -ort:.....

PLZ und Wohnort:.....

Strasse:.....

Telefon:.....

Datum: .....

Unterschrift:.....

### **Achtung! Kontoänderung!**

Ab sofort lautet die neue Kontonummer der Österreichisch-Deutschen Gesellschaft e. V. Berlin-Brandenburg bei der

#### **Berliner Bank**

**242 11 21 00 (BLZ 10070848)** Bitte, berücksichtigen Sie die Änderung bei der Bezahlung Ihres Mitgliedsbeitrages!

## **Impressum**

### **Mitgliederzeitung**

#### **Herausgeber:**

Österreichisch-Deutsche Gesellschaft e. V.  
Berlin-Brandenburg  
Motzener Straße 5, 12277 Berlin  
Telefon: 030 / 216 20 58  
Fax: 030 / 72 32 30 19

#### **E-Mail-Adresse:**

[Oesterreichisch-Deutsche-Ges@t-online.de](mailto:Oesterreichisch-Deutsche-Ges@t-online.de)

#### **Internet:**

[www.oesterreichisch-deutsche-ges.de](http://www.oesterreichisch-deutsche-ges.de)

#### **Bankverbindungen:**

Österreichisch-Deutsche Gesellschaft e. V.  
Postbank Berlin  
BLZ 100 100 10, Konto Nr. 59345109  
und Berliner Bank AG  
BLZ 100 708 48, Konto Nr. 242112100

#### **Verantwortlich nach dem Pressegesetz:**

Präsident Werner Götz

#### **Redaktion:**

Dieter H. Kuchta  
Cicerostraße 3, 10709 Berlin  
Telefon: 030 - 891 41 63  
und  
Edith Lorenz  
Feurigstraße 61, 10827 Berlin  
Telefon :030 - 781 45 43

#### **Satz, Layout und Anzeigen:**

Christa Kuchta  
Telefon: 030 - 891 41 63  
Funk: 0173 - 56 311 89  
E-mail: [christa\\_cku@yahoo.de](mailto:christa_cku@yahoo.de)  
[christa.kuchta@t-online.de](mailto:christa.kuchta@t-online.de)

#### **Druck:**

Schaltungsdienst Lange oHG  
12277 Berlin (Marienfelde)

#### **Redaktionsschluß: am 12. des Monats**

#### **Anzeigenschluß: am 12. des Monats**

#### **Präsident:**

Werner Götz  
Frohnauer Str. 95, 13467 Berlin-Hermsdorf,  
Telefon: (030) 404 44 10  
Telefax: (030) 404 10 70  
Funk: 0172 / 368 66 08  
E-mail: [werner.j.k.goetz@gmx.net](mailto:werner.j.k.goetz@gmx.net)

#### **Vizepräsidenten:**

Dr. Ekkehard Mannigel  
Telefon: (030) 82 30 96 96  
Telefax: (030) 82 30 96 99  
und  
Mag. Christine Ziech  
Telefon: (030) 741 42 43  
Telefax: (030) 741 44 11  
E-mail: [christine.ziech@t-online.de](mailto:christine.ziech@t-online.de)

#### **Schatzmeister:**

Bernhard Zottmann  
Telefon: (030) 741 24 46  
oder (030) 741 21 22  
Funk: 0172 / 390 72 58  
E-mail: [bzottmann@zottmann-berlin.de](mailto:bzottmann@zottmann-berlin.de)

#### **Schriftführung:**

Brigitte Mannigel  
Telefon: (030) 82 30 96 96  
Telefax: (030) 82 30 96 99  
E-Mail: [brigittemannigel@t-online.de](mailto:brigittemannigel@t-online.de)

**Wir freuen uns über eingesandte Beiträge, behalten uns aber redaktionelle Änderungen und Anpassungen an das Layout vor.**



**Oktober 2011**

---

**Herzlichen Glückwunsch  
unseren Geburtstagskindern**

Dipl.-Ing. Knut-Walter Reinke	03.10.
Dr. Gertraud Schmidt	03.10.
Brigitte Mannigel	04.10.
Erna Weimann	06.10.
Bettina Jüdes	12.10.
Dr. Dieter Weimann	12.10.
Helmtrud Hager	13.10.
Ilse Berg	17.10.
Margaritha Matz	18.10.
Helga Rohde	20.10.
Werner Götz	23.10.
Horst Lenk	30.10.
Rüdiger Jüdes	31.10.



Als neues Mitglied begrüßen wir  
*Herrn Dr. René Seiml-Buchinger*

Herzlich willkommen  
in unserer Mitte!

**VEREINSHEIM MARIENFELDE**

Motzener Strasse 5 / Ecke Nahmitzer Damm  
12277 Berlin-Marienfelde  
Tel. 216 20 58 – U6 bis Alt-Mariendorf  
oder mit der S-Bahn bis Buckower Chaussee,  
Fußweg 5 Minuten  
oder mit dem Bus der Linie M 11  
(direkt bis vor die Tür)

**Liebe Mitglieder und Freunde**

sehr gern stellen wir Ihnen unsere Vereinsräume  
für Ihre privaten Festlichkeiten zur Verfügung.  
Hierfür erheben wir eine Kostenpauschale.

Es wäre aus organisatorischen Gründen wichtig,  
dass Sie uns den Termin  
ca. zwölf Wochen vorher nennen könnten.  
Bitte, rufen Sie uns an.

**Telefon: 0177 – 221 67 93  
oder 0172 – 390 72 58**

**Rechtsanwaltskanzlei**

**Volker Bues**

**Seit 1994 in Schöneberg  
Tätigkeitsbereiche der Kanzlei sind u.a.  
das Verkehrsrecht (Bußgeld, Unfall, Führerschein),  
Zivilrecht und Strafrecht**

**Gerne berate ich Sie auch in anderen Rechtsfragen**

**Hewaldstraße 6, 10825 Berlin (U- und S-Bahn Innsbrucker Platz)  
Tel. 030-787 04 627 / Fax: 030-787 04 628  
Termine nach telefonischer Vereinbarung  
Mitglied in der Österreichisch-Deutschen Gesellschaft e. V.  
Berlin-Brandenburg**

# Programm

## Oktober 2011

Jeden Montag, 19.00 bis 21.00 Uhr

*Hinterglasmalerei mit Mag. Christine Ziech im Vereinsheim (ab 24.10.).*

Jeden Mittwoch, ab 19.30 Uhr

*Chorprobe im Vereinsheim.*

7.10., 18.00 Uhr

*Eröffnung der Weltbundaussstellung „Das 10. Bundesland“ in der Österreichischen Botschaft .*

Sonntag, 16.10., 11.00 bis 15.00 Uhr

*Sonntagsfrühstück bei den Österreichern im Vereinsheim.*

*Der Schriftsteller und Theosoph Harold Grewe spricht über „Bedeutung von Religion und Weltanschauung für den Menschen von heute“.*

Donnerstag, 20.10., 15.00 bis 18.00 Uhr

*Der beliebte Kaffeenachmittag mit Ilse und Hans-Jürgen Heiser.*

21. bis 23. Oktober

*Festlichkeiten zum Österreichischen Nationalfeiertag (26.10.).*

## November 2011

Jeden Montag, 19.00 bis 21.00 Uhr

*Hinterglasmalerei mit Mag. Christine Ziech im Vereinsheim.*

Jeden Mittwoch, ab 19.30 Uhr

*Chorprobe im Vereinsheim.*

Sonntag, 13.11., 11.30 Uhr

*Wir versammeln uns zum alljährlichen Totengedenken auf dem Garnisonsfriedhof am Columbiadamm in Tempelhof.*

Donnerstag, 17.11., 15.00 bis 18.00 Uhr

*Der beliebte Kaffeenachmittag mit Ilse und Hans-Jürgen Heiser.*

Sonntag, 20.11., 11.00 bis 15.00 Uhr

*Sonntagsfrühstück bei den Österreichern im Vereinsheim.*

**Bitte, schon jetzt vormerken!**

Samstag, 10. 12.

*Weihnachtsfeier für Mitglieder und geladene Gäste im Vereinsheim.*

Samstag, 31. 12.

*Sylvester bei den Österreichern im Vereinsheim, Motzener Str. 5, 12277 Berlin (Marienfelde).*

11. Januar 2012

*Ball der Österreicher im Maritim Hotel Berlin, Stauffenbergstr. 26.*

Hinterglasmalerei  
als **Kunsthandwerk**

Themastellung:  
„Die Vergoldung“



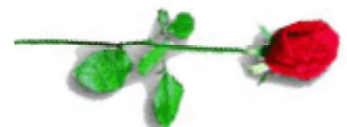
Es werden einzelne Bildteile  
mit Blattgold belegt

Beginn:

MONTAG, 24. OKTOBER 2011  
19.00 BIS 21.00 UHR  
8 DOPPELSTUNDEN € 40,-  
ANFÄNGER BEKOMMEN EIN  
GESONDERTES PROGRAMM!

Anmeldung:

Mag. Christine Ziech  
Telefon: 030 – 741 42 43



**HANS WAGNER**  
**ELEKTROTECHNIK**

Der „Österreicher“ unter den Elektrotechnikern



- Mitglied der ÖDG -

Tel.: 030 / 752 50 71

Fax: 030 / 752 50 73

Mobil: 0171 / 812 33 45

Mail: 42hans@gmx.de

Tauermallee 84  
12107 Berlin